

Die Geographische Gesellschaft Trier e.V.

Die Geographische Gesellschaft Trier sieht ihre Aufgabe darin, die Geographie im weitesten Sinne wissenschaftlich zu fördern und die Erkenntnisse der Disziplin der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Zur Erreichung dieser Ziele werden öffentliche Vorträge und Fachsitzungen organisiert, wissenschaftliche Exkursionen durchgeführt, diverse wissenschaftliche Schriftenreihen herausgegeben und Fortbildungskurse für Lehrer veranstaltet. Dabei wird eine intensive Zusammenarbeit mit der Universität Trier und anderen wissenschaftlichen Institutionen angestrebt (§1 der Satzung).

Mitgliedschaft

Der Jahresbeitrag beträgt:

- für Einzelpersonen 28 Euro/Jahr,
- für Studenten, Auszubildende und Schüler 14 Euro/Jahr,
- für Körperschaften 150 Euro/Jahr.

Bei Bankeinzug verringert sich der Beitrag um 1,50 Euro.

Spendenkonto:

Sparkasse Trier,
IBAN: DE50 5855 0130 0000 6909 90,
BIC: TRISDE55XXX

Die **persönliche Mitgliedschaft** berechtigt zum kostenfreien Besuch aller Vortragsveranstaltungen und beinhaltet ermäßigte Beiträge zu Exkursionen und Großveranstaltungen wie dem Deutschen Geographentag.

Informationen

Weitere Informationen erhalten sie gerne telefonisch bei der Geschäftsstelle der GGT oder per E-Mail (info@geoges.de). Einen Großteil Ihrer Fragen beantwortet zudem unsere Website unter: www.geoges.de



Geographische Gesellschaft Trier e.V.
Universität Trier
54296 Trier

T: 0341-60055144 | F: 0341-9744029
E: info@geoges.de | W: www.geoges.de

Vorstand der Gesellschaft:

1. Vorsitzender: OStR G. Mäschtig

2. Vorsitzender: Prof. Dr. J. Ries

Schriftführer: Dr. B. Kausch

Geschäftsführung: Dipl.-Geogr. E. Losang



Vortragsprogramm Sommersemester 2016

Der arabische Frühling – was ist daraus geworden?



Geographische Gesellschaft Trier e.V.

Donnerstag, 12. Mai 2016, 18:15 Uhr
Hörsaal 13, Geocampus (Campus II)
Universität Trier

Prof. Dr. Hans Hopfinger
(Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt)
„Zwischen Terrorismus und Märchen wie
aus Tausendundeiner Nacht: Tourismus in
der Arabischen Welt“

Die Arabische Welt ist seit geraumer Zeit eine der globalen Krisenregionen. Zwar brachte der „Arabische Frühling“ einen Funken Hoffnung mit sich, doch eine Lösung für die vielfältigen Probleme dieser Weltregion ist kaum absehbar. Die Krise wird noch verschärft durch den gegen Menschen und Kulturgüter gerichteten Terror des sog. „Islamischen Staates“. Im Gegensatz dazu stehen die beliebten Urlaubsziele am Roten Meer, in Marokko oder an Tunesiens Küsten. Wie sind diese Kontraste zu erklären? Wirkt die Faszination des Orients so stark, dass terroristische Anschläge auf Urlaubsparadiese oder kriegerische Auseinandersetzungen nur zu kurzzeitigen Einbrüchen im Tourismusgeschehen führen? Ein Spannungsverhältnis, das im Mittelpunkt des Vortrags stehen wird!



Donnerstag, 9. Juni 2016, 18:15 Uhr
Hörsaal 13, Geocampus (Campus II),
Universität Trier

Prof. Dr. Günter Meyer
(Johannes Gutenberg-Universität Mainz)
„Megastadt Kairo - Vom Arabischen Früh-
ling an den Rand des Abgrunds?“

Der euphorische Aufbruch des Arabischen Frühlings 2011 ist einer tiefen Ernüchterung, sogar vielfach Verzweiflung gewichen. Die Rückkehr zur autoritären Herrschaft, Korruption und Machtmissbrauch, steigende Terrorgefahr sowie eine massive Verschlechterung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen haben gravierende Spuren in der Entwicklung der Megastadt und den sozio-ökonomischen Verhältnissen ihrer Bevölkerung hinterlassen. Die explosionsartige Ausweitung informeller Siedlungen und spektakuläre neoliberale, oft völlig überzogene Bauprojekte für die Reichen kennzeichnen die aktuelle Entwicklung.



Donnerstag, 16. Juni 2016, 18:15 Uhr
Hörsaal 13, Geocampus (Campus II),
Universität Trier

Prof. Dr. Andreas Dittmann
(Justus-Liebig-Universität Giessen)
„Fluchtursachen - Zur Geographie der
Hauptherkunftsländer Syrien, Afghanistan
und Eritrea“

Nur auf den ersten Blick scheinen sich die Fluchtursachen für Afghanen, Syrer und Menschen aus Eritrea zu gleichen. Tatsächlich aber sind die Gründe für ein Verlassen ihrer Heimatländer, die Familien- und Sozialstrukturen sowie die Zukunftspläne und Perspektiven der Flüchtenden ganz unterschiedlich. Der Vortrag versucht, aufbauend auf eigenen Erfahrungen in den Herkunftsländern, eine Analyse der Fluchtursachen und setzt sich dabei dezidiert kritisch mit den Themen der sog. „sicheren Herkunftsländer“ und des „erwartbaren Familiennachzugs“ auseinander.